



EXTRA

Extra 3, 8. Jahrg., 31.01.2012

Zeitung von Kollegen für Kollegen

Spendenpreis: 10 Cent

Mit Erpressern verhandelt man nicht – Unbefristeter Streik bis alle Pläne vom Tisch sind!

Zum heutigen Fröhschichtwechsel wurde in Essen ein Ergebnis erzielt, das den Tod auf Raten von beiden Werken festlegt. Auf der außerordentlichen Betriebsversammlung heute morgen in Bochum wurde das Ergebnis vorgestellt und gerechtfertigt. Sonst müsste der Betriebsratsvorsitzende heute die Schließung des Werkes verkünden. Doch warum wird mit Erpressern überhaupt verhandelt. Die Alternative für uns soll also sein, entweder sofortige Schließung oder in ein paar Jahren. **Dafür haben wir nicht gekämpft!**

Wir waren am Drücker und unsere selbstständigen Streikaktivitäten haben die Vorstände von ThyssenKrupp als auch Outokumpu unter Druck gesetzt und gezwungen, ein paar Zugeständnisse zu machen.

Es zeigt, wenn wir kämpfen sind wir stark und wir müssen

von unseren Interessen ausgehen.

Was ist von der Vereinbarung zu halten:

1. „Betriebsbedingte Kündigungen“ werden für 4 Jahre ausgeschlossen. Von wegen keiner kommt unter die Räder, was ist mit der Zukunft der Jugend! Seit Jahren wurden tausende Arbeitsplätze unter Ausschluss von „betriebsbedingten Kündigungen“ im Stahlbereich vernichtet! Diese Zusage gilt auch nur die nächsten 4 Jahre und dann? **Wir haben den Kampf um jeden Arbeitsplatz aufgenommen, hieran sollten wir festhalten!**

2. Was nutzen uns Standortgarantien? Auf dem ThyssenKrupp Steel Werk in Dortmund haben vor 10 Jahren über 7.000 Kollegen Arbeit gehabt. Der Standort besteht auch noch, allerdings nur noch mit knapp 1.200 Arbeitsplätzen. Auf solche Standortzusagen können wir nicht bauen.

en. Wir haben in Krefeld bei der Grobblechstrasse gesehen, wie sie mit Zusagen umgehen.

3. Weg mit der Spaltung zwischen Bochum und Krefeld, einziges Ziel ist es, einen Keil in den gemeinsamen Kampf der einzelnen Standorte zu treiben. Es ist doch unsere Stärke, dass wir zusammen kämpfen, wie bei dem Streik und der Arbeiterdemo in Bochum letzten Freitag! **Es gibt keinen Grund, die Initiative aus der Hand zu geben**

4. ThyssenKrupp hält 30%, soll das jetzt ein Fluch oder Segen sein? Der Vorstand von ThyssenKrupp interessiert sich genauso wie Outokumpu einen Scheiß um unsere Arbeitsplätze. Sie interessiert nur der maximale Profit und sie versuchen uns immer mehr auszupressen!

5. Wir wissen alle, dass alle Zusagen unter dem Vorbehalt stehen,

dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht ändern. Das heißt, wenn der Profit nicht stimmt, sich die Weltwirtschaftskrise weiter verschärft, ist sowieso alles Makulatur.

Dies ist also das beste Ergebnis, was man aushandeln konnte? Wenn das so ist, kann dies nur bedeuten, einen unbefristeten selbstständigen Streik in allen Standorten gemeinsam zu führen. Viele sind doch seit einer Woche am überlegen, wie man diese selbstständigen Streiks ausweiten kann! Wir haben doch die Stärke gespürt, zu wissen, dass wir jetzt am Drücker sind!

Die Arbeitereinheit und Solidarität ist stärker als Spaltung. Es gibt nur eine Spaltung und zwar die der Konzernvorstände und der Belegschaften, diese Interessen sind unvereinbar.

Redaktion TKN Bochum

Grundlinien für einen erfolgreichen Kampf:

1. Die Stahlarbeiter müssen selbst entscheiden! Kampf den faulen Kompromissen, die uns spalten. Die Stahlarbeiter in Griechenland, Frankreich, Italien haben es vorgemacht: Selbstständiger, unbefristeter Streik mit klaren Forderungen ist die einzige Sprache, die verstanden wird! Konzernweiter Kampf bis die Pläne vom Tisch sind!

2. Wer an vorderster Front steht, dem gehört die volle Solidarität. Wer einen von uns angreift, der bekommt es mit allen zu tun. Dem Antikommunismus keine Chance!

3. Kampf um jeden Arbeitsplatz - 30-Stunden-Woche bei vol-

lem Lohnausgleich als 6-Studententag!

4. Arbeitsplatzvernichtung ist erlaubt - Streiks aber nur in Tarifrufen? Streiks gegen Arbeitsplatzvernichtung und politische Streiks sind in Deutschland illegal. Wir nehmen uns das Recht auf den selbstständigen Streik und kämpfen für ein allseitiges und vollständiges gesetzliches Streikrecht!

5. Es darf kein Blatt zwischen uns passen: Kampf jedweder Spaltung - Arbeitereinheit siegt. Bochum und Krefeld, deutsche und finnische Stahlarbeiter gemeinsam. Proletarier aller Länder vereinigt Euch!

6. In die Offensive gehen! Unvergessen sind die Lehren aus dem erfolgreichen Opelstreik 2004 und der Schließung von BenQ Krefeld und des Nokia-Werkes in Bochum. Nur wer kämpft, kann gewinnen.

7. Weltweit kämpfen die Massen um Demokratie und Freiheit. Wir sind eng und solidarisch verbunden mit den Millionen in den arabischen Ländern, in Griechenland, Spanien, Russland. Ihren rebellischen und revolutionären Geist brauchen wir auch in Deutschland!

8. Lassen wir uns nicht belügen und trösten. Die Karten auf den Tisch! Wir

sind oft genug mit Betrug, Lügen und Halbwahrheiten abgespeist und hinter das Licht geführt worden. Damit muss Schluss sein!

9. **Organisiert Euch!** Wir brauchen eine starke und kämpfe-

rische IG Metall, die sich nicht der Konkurrenz unterordnet oder gar die Belegschaften der verschiedenen Länder gegeneinander ausspielt. Unterstützt die Dortmunder Erklärung! Revolutionärer Geist, Zukunftsperspektive, Verbundenheit mit den Revolutionären der Welt: dafür stehen MLPD und ICOR (Internationale Koordination revolutionärer Parteien und Organisationen). Werdet Mitglied, spendet!

10. Für die Zukunft der Jugend! In der letzten Tarifrunde haben die Stahlarbeiter als erste die unbefristete Übernahme der Azubis durchgesetzt. Das ist ein hervorragendes Signal für alle Branchen. Jede Zustimmung zum Arbeitsplatzabbau steht dem direkt entgegen. Jeder abgebaute Arbeitsplatz fehlt der Jugend - und wenn er „sozialverträglich“ daher kommt!!

11. Wir brauchen eine gesellschaftliche Alternative! Die Merkel Regierung und ihr kapitalistisches Krisenmanagement sind gescheitert. Der Kapitalismus existiert nur noch in Form von Krisen aller Art. Echter Sozialismus heißt die Perspektive.

Stahlkocher-Abo

Keine Ausgabe mehr verpassen!

Unsere Stahlkocher-Verteiler erreichen nicht alle Kollegen vor den Toren. Mit dem Abonnement wird euch jede Ausgabe gegen Spende nach Hause zugestellt.

Ich möchte:

☐ den Stahlkocher nach Hause geliefert bekommen

☐ ___ Euro für die Auslagen und den Stahlkocher spenden

☐ am Stahlkocher mitarbeiten (vertraulich)

Name, Vorname: _____

Anschrift (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort) _____

Tel. / Mobil: _____

Bitte bei den Verteilern am Tor abgeben. Alles wird selbstverständlich streng vertraulich behandelt.